

JAHRESBERICHT 2015

Partnerschaftsverein Transkarpatien –
Oberfranken e. V.

Bezirk fördert Wissenschaftstransfer

Datum: 25.09.2015

Seit 2001 unterhält der Bezirk Oberfranken partnerschaftliche Beziehungen zur ukrainischen Teilregion Transkarpatien. Neben gegenseitigen Besuchen stehen auch der Wissenschaftstransfer und der fachliche Austausch auf der Agenda des Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken. Dessen stellvertretender Vorsitzender, Bezirksrat Reinhardt Glauber, überreichte nun im Landesamt für Umwelt in Hof einen Zuschuss an eine Delegation aus Transkarpatien, die sich über das System der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Bayern informierte.

Eine komplette Woche verbrachte eine rund 20-köpfige Delegation aus der Ukraine damit, sich in einem Fachseminar über die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Bayern zu informieren.

Auf ihrer Fortbildungsreise durch ganz Bayern machte die Gruppe unter anderem auch im Landesamt für Umwelt Station. Dort übergab Bezirksrat Reinhardt Glauber, stellvertretender Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken, einen Geldbetrag an die teilnehmenden Vertreter aus der westukrainischen Teilregion.

„Damit wollen wir einen Beitrag zum Wissenstransfer zwischen Deutschland und der Ukraine, speziell zwischen Oberfranken und Transkarpatien, leisten“, brachte Glauber sein Anliegen auf den Punkt. Durch die Unterstützung wurde es möglich, dass zwei weitere Fachleute aus Transkarpatien an der Fortbildungsveranstaltung teilnehmen konnten.

Yurii Zherlitsyn, Präsident der ukrainischen Vereinigung der Wasserversorger, dankte dem Bezirksrat und ehemaligen Forchheimer Landrat stellvertretend für die Förderung. Der Besuch mit einem hohen Praxisanteil hätte viele neue Möglichkeiten im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung aufgezeigt. Stationen waren unter anderem Hutthurm, Straubing, Vilsbiburg, Bad Tölz, Füssen und Berching sowie ein Besuch im Umweltministerium in München.

In Oberfranken standen neben Fachvorträgen im Landesamt für Umwelt ein Besuch der Wasserversorgung der Stadt Naila sowie ein Besuch des Thermalbades von Bad Steben auf dem Programm.



Einladung zur 65-Jahrfeier der Riga Stradinš University

Datum: 01.10.2015

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Riga Stradinš University, insbesondere mit dem Department of Psychiatry and Narcology of the Faculty of Medicine fand einen weiteren Höhepunkt bei einem wissenschaftlichen Austausch mit Herrn Prof. Rancans und seinen Mitarbeitern am 18. September 2015.

Prof. M. Wolfersdorf und Herr W. Rätzel-Kürzdörfer setzten die im Mai 2014, anlässlich eines wissenschaftlichen Symposiums begonnenen Gespräche mit Prof. Rancans und seinen Mitarbeitern speziell über versorgungsepidemiologische Themen für den Bereich der depressiven Erkrankungen fort.

In Vorbereitung eines Symposiums von Prof. Rancans bei der NCP 2015 vom 20.–24. September 2015 in Kopenhagen – Nordic Congress of Psychiatry – wurden die aktuellen Daten über Versorgung der depressiven Erkrankungen beider Länder besprochen.

Eine neue Studie des Departments of Psychiatry and Narcology of the Faculty of Medicine konnte zeigen, dass lediglich etwa 7% der depressiv Erkrankten in Lettland primär ärztlich versorgt werden. Der Produktionsausfall in Lettland durch die Erkrankung Depression wird mit 105 Millionen € angegeben, nur 0,37 Millionen € werden für die Behandlung der Depression vom Staat bereitgestellt. Im Vergleich dazu die Daten aus Deutschland: Die direkten und indirekten Kosten, die Depression jährlich verursacht, liegen zwischen 15,5 und 22 Milliarden Euro. Allein zwischen 2002 und 2008 sind die direkten Krankheitskosten um ein Drittel auf 5,2 Milliarden Euro gestiegen.

Die Teilnahme an der 65-Jahrfeier der Universität in Riga war ein weiterer Höhepunkt während des Besuchs in Lettland. In der festlichen Zeremonie wurde die Universität speziell von dem Gesundheitsminister und



Ehrendoktor der RSU:
Prof. Dr. M. Wolfersdorf

der Bildungsministerin Lettlands geehrt. Zahlreiche weitere Ehrengäste entboten der Universität ihre Referenz. Der Rektor der Riga Stradinš University, Herr Prof. J. Gardovskis, begrüßte speziell auch Herrn Prof. Wolfersdorf, ihm wurde ja bereits im Jahr 2007 die Ehrendoktorwürde der Universität verliehen.



V.l.: Prof. Rancans, Prof. Gardovskis (Rektor RSU), Prof. Wolfersdorf

Die Zusammenarbeit mit den psychiatrischen Kolleginnen und Kollegen, der wissenschaftliche Austausch mit der Universität in Riga dauert nun schon 19 Jahre. Diese Kontinuität ist Grundlage des Erfolges einer derartigen Kooperation – diese sollte fortgesetzt werden. Unser ganz besonderer Dank gilt dem Bezirk Oberfranken und speziell seinem Präsidenten, Herrn Dr. Denzler.



V.l.: Prof. Rancans, Prof. Caune, W. Rätzel-Kürzdörfer

Die Fakultät Medicine und Healthcare Riga Stradinš University genießt weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Auch aus Deutschland studieren etwa 150 Studentinnen und Studenten Medizin.

Besuch der deutschsprachigen Redaktion des transkarpatischen Fernsehens beim Bezirk Oberfranken

Anfang Oktober reiste ein Fernseherteam des deutschen Programms Tysa 1 aus Uzhgorod durch Oberfranken, um Aufnahmen von oberfränkischen Bräuchen und Traditionen zu machen. Zudem wurden geschichtsträchtige Orte besucht.

So wohnten Lena Dej, Leiterin der deutschsprachigen Redaktion des Fernsehsenders, und Regisseurin Tetjana Ardo einer Baumpflanz-Aktion des Selber Oberbürgermeisters Uli Pötzsch zur Erinnerung an 25 Jahre Mauerfall bei.

Zudem besuchte die Delegation unter freundlicher Begleitung durch Dietmar Dworazik vom Partnerschaftsverein Transkarpatien Oberfranken e.V. die deutsch-deutsche Gedenkstätte Mödlareuth, den Erntedankgottesdienst der Katholischen Landvolkbewegung in Schlaifhausen im Landkreis Forchheim sowie das Benefizkonzert „Lebensfarben“ der Band „variabel“. Eine Fahrt zu den Wurzeln der Schönborn-Franken mit dem Besuch der Ursprungsorte rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.

V.l.: Lena Dej, Dietmar Dworazik,
Tetjana Ardo





V.l.: Lena Dej, Robert Distler (Historiker) und Tetjana Ardo

Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler ließ es sich nicht nehmen, die beiden Filmemacherinnen in der Servicestelle des Bezirks Oberfranken in Bamberg zu empfangen. In Begleitung von Dietmar Dworazik, Kathrin Heil (Katholische Landvolkbewegung) und Michael Kleiner (Erzbischöfliches Ordinariat) sowie im Beisein von Bezirksrat Reinhardt Glauber, Katrin Ganzleben (Partnerschaftsverein) und Rudolf Burger (Direktor der Bezirksverwaltung) begrüßte der Bezirkstagspräsident die beiden Frauen mit den Worten: „Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl in unserer oberfränkischen Heimat, die auch die Heimat Ihrer Vorfahren war.“

Er dankte vor allem Dietmar Dworazik für die Ausgestaltung des Programms und die Übernahme der Fahrdienste.

Dr. Denzler betonte, dass dem Bezirk die Partnerschaft mit Transkarpatien am Herzen liege. Grundlage dieser Partnerschaft sei die gemeinsame Tradition, die in der Auswanderung von 50 oberfränkischen Bauern- und Handwerkerfamilien Anfang des 18. Jahrhunderts begründet liege. Die Kontaktaufnahme habe sich in den vergangenen Wochen und Monaten durch die politisch instabile Situation in der Ukraine zunehmend schwierig gestaltet.

Umso erfreuter zeigte sich der Bezirkstagspräsident, dass mit Lena Dej



und Tetjana Ardo nun zwei Vertreterinnen aus Uzhgorod in Oberfranken zu Gast seien. Zum Abschluss des Gesprächs hatte Dr. Denzler noch eine kleine Überraschung parat.

Er überreichte der Delegation im Namen des Partnerschaftsvereins Oberfranken Transkarpatien e.V. eine Spende an das Waisenhaus in Peretschin in Höhe von 3000 Euro. „Wir sind sicher, dass das Geld dort gut angelegt ist und wir den Waisenkinder so unsere Unterstützung zu Teil werden lassen“, unterstrich der Bezirkstagspräsident.

Am Ende des fünftägigen Aufenthalts waren sich alle einig, dass die Reise weitere wichtige Eindrü-

cke über die oberfränkische Region vermittelt hat, die für die Ausgestaltung des deutschen Programms in Transkarpatien von besonderer Bedeutung sind. Die Besuche vor Ort und die Rückbesinnung auf die eigenen Wurzeln waren wichtig, um die Verbindung zwischen Oberfranken und Transkarpatien aufrecht zu halten. Die Filmaufnahmen wurden nach der Rückkehr zu einer mehrteiligen Beitragsreihe zusammengefasst, die im deutschen Programm von Tysa 1 ausgestrahlt wurden. Die Beiträge sind unter

<http://tysa1.tv/tysa1/index.php/en/na-vlasni-ochi-mit-eigenen-auge> im Internet abrufbar.

V.l.: Sitzend Lena Dej, Bezirkstagspräsident und Vorsitzender Dr. Denzler

V.l.: Stehend Tetjana Ardo, Dietmar Dworazik, Kathrin Heil, stellv. Vorsitzender und Bezirksrat Reinhardt Glauber und Rudolf Burger



Hilfsgütertransport an das Krankenhaus in Peretschin vom 17.12. – 20.12.2015

Durchgeführt von Wolfgang Liegel (PV/KLB) und Dietmar Dworazik (KLB)



Die Hilfssendung an das Krankenhaus in Peretschin wurde durch Herrn Wolfgang Liegel und Herrn Dietmar Dworazik durchgeführt.

Es wurden viele elektrische Geräte (u. a. zwei hochwertige gynäkologische Untersuchungsstühle, ein EKG-Gerät sowie ein Ultraschallgerät), Bettwäsche, Kleidung, Autoverbandskästen usw. geliefert.



Sitzungen

Vorstandssitzung des
Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken e. V.
am 28.05.2015

Mitgliederversammlung des
Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken e. V.
am 28.05.2015

